

Mitteilungen über die Preise der wichtigsten Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel im Oktober 1910.

Gesammelt und zusammengestellt von C. Zuppinger, städt. Polizeidirektor in St. Gallen.

Bemerkungen.

Altdorf. Wie der Emmenthaler, so wird Urnerfettkäse per $\frac{1}{2}$ kg. zu Fr. 1 abgegeben.

Basel. Die auf den hiesigen Markt kommenden Kartoffeln werden ausschliesslich aus Norddeutschland (Sachsen und Posen) importiert. Unter I. Qualität versteht man auserlesene gesunde Ware. Die Tendenz im Preise ist eine steigende.

Bern. Die Fleischpreise in den Schaalen stellen sich, per $\frac{1}{2}$ kg., wie folgt: Ochsenfleisch mit Knochen 95 Cts. bis Fr. 1; Kalbfleisch Fr. 1. 30–1. 40; Schweinefleisch, grün, Fr. 1. 20–1. 30; Schweinefleisch, geräuchert, Fr. 1. 30–1. 40; Speck, grün, 95 Cts.; Speck, geräuchert, Fr. 1. 20–1. 30; Schweineschmalz Fr. 1; Nierenfett 70 Cts.

Chur. Kartoffeln II. Qualität kommen von Deutschland und werden voraussichtlich noch etwas billiger, sind aber auch nicht so haltbar, wie einheimische Ware.

Glarus. Schafffleisch wird abgegeben zu Fr. 1 per $\frac{1}{2}$ kg. Die I. Qualität Brot kostet in „Laiben“ $\frac{1}{2}$ kg. 20, 1 kg. 38, $1\frac{1}{2}$ kg. 57 und $2\frac{1}{2}$ kg. 92 Cts.

Lausanne. Les pommes de terre se vendent par mesure de 20 litres. La mesure varie entre fr. 2 à 2. 50.

Liestal. Kartoffeln werden nicht unter einem Kilogramm verkauft. 1 kg. I. Qualität kostet $12\frac{1}{2}$ und II. Qualität $10\frac{1}{2}$ Cts.

Lugano. Das Brennholz wird hier beim Gewicht verkauft und zwar kosten 100 kg. Tannenholz Fr. 2. 60 bis Fr. 3, 100 kg. Buchenholz Fr. 3—3. 20.

Luzern. Die Holzpreise verstehen sich für zerkleinerte Ware, ins Haus geliefert. Der Speck, welcher zu Fr. 1. 10 per $\frac{1}{2}$ kg. abgegeben wird, ist grün.

Solothurn. Kartoffeln werden hier nicht unter 5 Liter verkauft, 5 Liter kosten 60 Cts. Ausser den beiden in der Tabelle angeführten Brotsorten, welche

zu 22 und 18 Cts. per $\frac{1}{2}$ kg. abgegeben werden, wird von dem Konsumverein „Ruchbrot“ zu 15 Cts. und halbweisses zu $17\frac{1}{2}$ Cts. per $\frac{1}{2}$ kg. abgegeben.

Schwyz. Anstatt Emmenthaler wird hier fetter Schwyzerkäse zu Fr. 1 per $\frac{1}{2}$ kg. abgegeben.

St. Gallen. Speck, geräuchert, kostet per $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 1. 40. Die in der Tabelle angeführten Holzpreise beziehen sich auf unzerkleinertes Holz, zerkleinert kostet der Ster Tannenholz Fr. 20. 50—21. 50, der Ster Buchenholz Fr. 22. 50—23. 50.

Zug. Der Holzpreis versteht sich für zerkleinerte und zum Haus gelieferte Ware.

Zürich. Die I. Brotqualität fällt für den Konsum kaum in Betracht. Die angegebenen Preise beziehen sich auf Halbweissbrot (per $\frac{1}{2}$ kg. 21 Cts.) aus Mehl Nr. 2 hergestellt und auf Einzugbrot (per $\frac{1}{2}$ kg. 19 Cts.) aus Mehl Nr. 3 gebacken. Die Holzpreise verstehen sich für gespaltenes Holz, franko Behälter.

* * *

In der Bewegung der Lebensmittelpreise sowohl in der Schweiz als in ihrer näheren und weiteren Umgebung scheinen bedeutende Veränderungen bevorzustehen und namentlich die Fleischpreise sind es, welchen bereits nicht nur die Presse des In- und Auslandes eine besorgniserregende Hausse prophezeit, sondern deren Steigen bereits auch (was wenigstens die Schweiz anbelangt) so ziemlich allgemein und zwar vielerorts sehr heftig eingesetzt hat. Aus diesem Grunde haben wir, nachdem wir unseren Wahrnehmungen auf dem Gebiete der Lebensmittelpreisstatistik in der Schweiz *seit fünf Jahren* in einem Bericht an die schweizerische statistische Gesellschaft Ausdruck verliehen haben, doch nicht versäumen wollen, wenigstens noch der Veränderung der Fleischpreise seit Januar 1910, ein paar Worte zu widmen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 560.)

Gemeinden <i>Villes</i>	Fleisch, Speck, Schweineschmalz und Nierenfett <i>Viande, lard, saindoux et graisse de rognons</i>						Milch, Butter und Käse <i>Lait, beurre et fromage</i>					
	Ochsenfleisch <i>Viande de bœuf</i>	Kalb- fleisch <i>Viande de veau</i>	Schweine- fleisch <i>Viande de porc</i>	Speck <i>Lard</i>	Schweine- schmalz <i>Saindoux</i>	Nieren- fett <i>Graisse de rognons</i>	Milch- ganze per Liter <i>Lait non écrémé</i>	Tafel- butter <i>Beurre de table</i>	Süsse Butter in Ballen <i>Beurre en motte</i>	Emmen- thalerkäse <i>Fromage gras</i>	Halbfett- käse <i>Fromage mi-gras</i>	Mager- käse <i>Fromage maigre</i>
	½ kg	½ kg	½ kg	½ kg	½ kg	½ kg	le litre	½ kg	½ kg	½ kg	½ kg	½ kg
	Ots.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Ots.	Ots.	Fr.	Fr.	Fr.	Ots.	Ots.
1. Aarau	1.—	1.30	1.20	1.30	1.10	70	24	2.—	1.55	1.20	80	60
2. Altdorf	90	1.30-1.40	1.10-1.20	95	95	70	20	1.60	1.45	1.05	80	50-65
3. Basel	90	1.10-1.30	1.10	1.25	95	70	24	2.—	1.50	1.10-1.30	1.10	1.—
4. Bern	90	1.20	1.20	90	1.—	70	22	1.70	1.60	1.20	1.—	80
5. Biel	90-1.—	1-1.40	1-1.20	1.10-1.20	1.—	80-90	23	1.80	1.50	1.20	90-1.—	70-80
6. La Chaux-de-Fonds	90-1.—	1.20-1.30	1.20	1.20	1.—	60	20-22	1.85	1.65	1.20	90-1.—	60-80
7. Chur	1.—	1.30-1.40	1.20	1.—	1.—	60	24	1.80-1.90	1.60	1.10-1.20	70-80	55-70
8. Frauenfeld	1.—	1.30	1.20	1.20	1.10	60	22	1.80	1.60	1.20	1.—	80
9. Fribourg	90	1.30	1.10	1.10	1.—	80	22	1.70	1.50	1.10	85	70
10. Genève	90	90	1.20	1.—	90	70	23	1.60	1.40	1.15	90	70
11. Glarus	1.—	1.30	1.10	1.—	1.—	60	24	1.80	1.70	1.20	1.—	70
12. Herisau	1.—	1.40	1.30	1.—	80-1.—	60	23	1.80	1.60	1.10	70	—
13. Lausanne	90-95	90-1.—	1.10-1.30	1-1.05	1.—	85-90	24	1.80-1.90	1.60-1.70	1.10-1.30	90-1.05	80-90
14. Liestal	90	1.20	1.10	1.20	1.—	60	23	1.75	1.50	1.20	—	60
15. Le Locle	1.10	1.30	1.30	1.20	1.—	60	22	1.80	1.60	1.10	90	70
16. Lugano	80-90	1-1.20	1.10	1.—	80	50	20-24	1.75	1.60	1.25	1.—	75
17. Luzern	95	1.30	1.20	1.10	1.—	70	23	1.80	1.45	1.20	90	60
18. Neuchâtel	90-1.10	1.25	1.25	1.20	1.—	75	23	1.80	1.60	1.20	1.—	80
19. Sarnen	90	1.20-1.35	1.20	90	1.—	60-65	21	1.60	1.50	1.10	85	70-75
20. Schaffhausen	1.—	1.30	1.20	1.—	1.10	60	24	1.80	1.50	1.20	1.—	90
21. Sitten	1.—	1.10	1.—	90	80	70	25	1.50	1.40	1.—	80	60
22. Solothurn	1.—	1.35	1.20	1.20	1.—	70	22	1.75	1.50	1.20	85	50-60
23. Schwyz	95	1.20-1.40	1.10	90	90	70	20	1.70	1.60	—	90	60
24. St. Gallen	1.—	1.40	1.30	1.—	1.—	70	23-24	2.—	1.60	1.20	—	75
25. St-Imier	1.—	1.40	1.30	1.30	1.—	80	21	1.80	1.70	1.10	80	60
26. Vevey	1.10	1.30	1.20	1.10-1.20	1-1.10	90-1.—	23	1.90	1.80	1.20	90-1.—	60-70
27. Winterthur	1.—	1.30	1.10	90	1.—	60	23	1.80	1.60	1.20	90	70
28. Yverdon	90-1.—	1.10-1.15	1.05-1.10	1-1.10	1.—	75-80	20	1.70-1.80	1.50	1.10	80-90	70-75
29. Zürich	1.—	1.30	1.20	1.—	1.—	60	24	2.—	1.60	1.30	1.—	90
30. Zug	1.—	1.10-1.30	1.10-1.20	1.—	1.—	70	22	1.80	1.50-1.55	1.10-1.20	1.—	60-70

Gemeinden <i>Villes</i>	Brot <i>Pain</i>		Eier <i>Œufs</i>		Kartoffeln <i>Pommes de terre</i>				Brennholz <i>Bois de chauffage</i>	
	I. Qua- lität <i>I^{re}</i> <i>qualité</i> $\frac{1}{2}$ kg	II. Qua- lität <i>II^e</i> <i>qualité</i> $\frac{1}{2}$ kg	einhei- mische per Stück <i>indi- gènes</i> <i>la pièce</i>	impor- tierte per Stück <i>im- portés</i> <i>la pièce</i>	I. Qualität <i>I^{re} qualité</i>		II. Qualität <i>II^e qualité</i>		Tannen- holz per Ster <i>Bois de sapin</i> <i>le stère</i>	Buchen- holz per Ster <i>Bois de hêtre</i> <i>le stère</i>
					$\frac{1}{2}$ kg	50 kg	$\frac{1}{2}$ kg	50 kg		
	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Aarau	20	17 $\frac{1}{2}$	13	10	10	5.—	7 $\frac{1}{2}$	4. 25	15.—	18. 50
2. Altdorf	20	16 $\frac{1}{2}$ —17 $\frac{1}{2}$	13	—	6	5. 50	—	—	9. 30	12.—
3. Basel	17	15	15	12	7	5—6.—	6	4—5.—	18.—	19.—
4. Bern	20	17 $\frac{1}{2}$	12	12	12 $\frac{1}{2}$	5.50—6.—	10	5—5. 50	13.—	17—18
5. Biel	17	14 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	13	6	6.—	5	5.—	12.—	16—17
6. La Chaux-de-Fonds	18	17	15	10	6	6.—	5	5.—	13—16	16.50—18
7. Chur	22	19	15	10	6 $\frac{1}{2}$	6.—	5	4. 50	11.—	16.—
8. Frauenfeld	23	19	14	10	7	5. 50	—	—	14.—	17. 50
9. Fribourg	20	19	15	—	5	5.—	—	4. 75	16.—	20.—
10. Genève	19	17 $\frac{1}{2}$	15	12—13	15	7. 50	10	6. 75	18.—	20.—
11. Glarus	20	—	15	10	7 $\frac{1}{2}$	6.—	6	4. 50	12.—	15.—
12. Herisau	22 $\frac{2}{5}$	20 $\frac{2}{5}$	13—14	9—10	7—8	6.—	—	—	19.—	21.—
13. Lausanne	19	17 $\frac{1}{2}$	12—13 $\frac{1}{2}$	10—12	12—15	12—15.—	10—12	10—12.—	13. 50—15	16—18
14. Liestal	17 $\frac{1}{2}$	15	12	10	s. u.	6.—	s. u.	5.—	13.—	17.—
15. Le Locle	18	16	12	10	—	6.—	—	4.—	12.—	15.—
16. Lugano	18	14	15	12	7	6.—	6	5.—	s. u.	s. u.
17. Luzern	18	17	13	12	9	8.—	6 $\frac{1}{2}$	6.—	16.—	18.—
18. Neuchâtel	18	16	13	12	—	6.—	—	5. 50	14.—	16. 50
19. Sarnen	20	16	13	11	6	5.—	5	4. 25	8—9	12.—
20. Schaffhausen	21 $\frac{1}{2}$	19	12 $\frac{1}{2}$	9	7 $\frac{1}{2}$	6. 50	6	5. 50	13.—	18.—
21. Sitten	20	17 $\frac{1}{2}$	14	12	6	5.—	5	4.—	12.—	16.—
22. Solothurn	22	18	15	11	s. u.	5. 25	s. u.	4. 25	15.—	18. 50
23. Schwyz	19	18	12	12	6 $\frac{1}{2}$	6.—	—	—	13.—	16.—
24. St. Gallen	23	21	15	10 $\frac{1}{2}$	8—9	8.—	8	6 $\frac{1}{2}$	18. 50	20. 50
25. St-Imier	17—18	16—17	12 $\frac{1}{2}$	11	6-7 $\frac{1}{2}$	6—7. 50	—	—	12.—	17.—
26. Vevey	19	17	13	10	13	6. 50	—	—	13. 75	20.—
27. Winterthur	20	18	13	11	7	6. 50	—	6.—	16.—	19.—
28. Yverdon	19	17 $\frac{1}{2}$	11—11 $\frac{1}{2}$	10	7	7.—	6	6.—	12.—	17.—
29. Zürich	21	19	11	9	15	6.—	12 $\frac{1}{2}$	5. 50	22.—	22—24
30. Zug	19	16—17	15	10	6	6.—	—	—	14.—	18.—

Wir ziehen hierbei also lediglich in Betracht die Preise des Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisches in den Monaten Januar bis Oktober des Jahres 1910. Hieraus ergibt sich, dass der Preis des *Ochsenfleisches* während dieses Zeitraumes von den 30 in unsere statistische Aufnahme einbezogenen Städten in 10 *gleich geblieben ist*, nämlich in: Altdorf, Genf, Herisau, Liestal, Lugano, Sarnen, St. Gallen, Yverdon, Zürich und Schwyz, während aus einer kein Bericht einging und die Preise in 19 gestiegen sind. Kein Bericht ging ein aus Solothurn, gestiegen sind die Preise *um 2½ Cts.* in Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds und Lausanne; *um 5 Cts.* in Biel, Chur, Glarus, Luzern, Neuchâtel, Schaffhausen und Winterthur; *um 7½ Cts.* in St. Immer und Zug; *um 10 Cts.* in Aarau, Freiburg, Le Locle, Sitten und Vevey; *um 22½ Cts.* in Frauenfeld.

Beim *Kalbfleisch* begegnen wir bei der Vergleichung der Preise im Januar und Oktober folgenden Ergebnissen. Gleich geblieben ist der Preis in 5 Städten, nämlich in Basel, Genf, Glarus, Lugano und Winterthur. Gesunken ist er in Bern um 5 Cts., gestiegen dagegen in 24 Städten und zwar *um 5 Cts.* in Frauenfeld, Neuchâtel und Zürich; *um 10 Cts.* in Aarau, Lausanne,

Luzern, Schaffhausen und Sitten; *um 15 Cts.* in Altdorf, Liestal, Solothurn, Schwyz und Zug; *um 17½ Cts.* in Sarnen; *um 20 Cts.* in Biel, Freiburg, Herisau und St. Gallen; *um 25 Cts.* in Yverdon; *um 35 Cts.* in Le Locle; *um 40 Cts.* in Vevey; *um 42½ Cts.* in La Chaux-de-Fonds; *um 50 Cts.* in Chur und St. Immer.

Beim *Schweinefleisch* finden wir Preisgleichheit in Biel, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lugano und Winterthur. Gesunken sind die Preise nirgends. Gestiegen in 25 Städten und zwar *um 5 Cts.* in Bern, Lausanne, Neuchâtel und Zürich; *um 7½ Cts.* in Yverdon; *um 10 Cts.* in Aarau, Basel, Chur, Freiburg, Glarus, Liestal, Le Locle, Luzern, Schaffhausen, Sitten, Solothurn, Schwyz, Vevey und Zug; *um 15 Cts.* in Altdorf; *um 20 Cts.* in Frauenfeld, Herisau, Sarnen, St. Gallen und St. Immer.

* * *

Hoffen wir, dieses Bild der Fleischpreisbewegung während des laufenden Jahres bilde keine Prognose für die Zukunft; sollte dies aber doch der Fall sein, so möge unser Land nicht unvorbereitet von den Konsequenzen getroffen werden.

Sanitarische Wohnungsverhältnisse, angegeben bei Todesfällen infolge tuberkulöser Erkrankungen.

Conditions sanitaires de l'habitation indiquées dans les cas de décès par suite de maladies tuberculeuses. 1901—1905.

Städte nach Verhältnis der Mitteilungen geordnet <i>Villes</i> <i>dans l'ordre de la proportion des</i> <i>renseignements donnés</i>	Gesamtzahl der Sterbefälle infolge von tuberkulösen Krankheiten <i>Total des décès</i> <i>par suite</i> <i>de maladies</i> <i>tuberculeuses</i>	Davon ortsfremd <i>Dont</i> <i>venant</i> <i>du</i> <i>dehors</i>	Wohnungsverhältnisse — <i>Conditions d'habitation</i>							
			günstig <i>bonnes</i>	%	ungünstig <i>défectueuses</i>	%	In einem Spital gestorben <i>Décès</i> <i>dans un</i> <i>hôpital</i>	%	Verhältnis nicht angegeben <i>Conditions</i> <i>non</i> <i>indiquées</i>	%
1. Solothurn	274	145	15	5.5	27	9.8	181	66.1	51	18.6
2. Chur	262	84	20	7.6	39	14.9	135	51.5	68	26.0
3. St. Gallen ¹⁾	813	167	174	21.4	83	10.2	343	42.2	213	26.2
4. Winterthur	463	168	103	22.2	39	8.4	198	42.8	123	26.6
5. Luzern	435	102	98	22.5	36	8.3	172	39.5	129	29.7
6. Bern	1,489	410	102	6.9	81	5.4	792	53.2	514	34.5
7. Lausanne	980	316	85	8.7	62	6.3	480	49.0	353	36.0
8. Schaffhausen	289	67	19	6.6	16	5.5	147	50.9	107	37.0
9. Basel	1,611	136	212	13.2	88	5.5	692	42.9	619	38.4
10. Biel	446	100	58	13.0	37	8.3	169	37.9	182	40.8
11. Genève ²⁾	2,328	172	225	9.7	122	5.2	1,024	44.0	957	41.1
12. Vevey	167	15	39	23.3	28	16.8	28	16.8	72	43.1
13. Zürich	2,344	311	334	14.3	127	5.4	861	36.7	1,022	43.6
14. Fribourg	335	50	30	9.0	54	16.1	104	31.0	147	43.9
15. Le Locle	144	9	32	22.2	24	16.7	23	16.0	65	45.1
16. Herisau	183	22	25	13.7	1	0.5	61	33.3	96	52.5
17. Neuchâtel	265	51	21	7.9	8	3.0	83	31.3	153	57.8
18. La Chaux-de-Fonds	472	11	99	21.0	17	3.6	72	15.2	284	60.2
Total 1901—1905	13,300	2,336	1,691	12.7	889	6.8	5,565	41.8	5,155	38.7

¹⁾ St. Gallen, Tablat. — ²⁾ Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge, Petit-Saconnex.